

Arbeitskräftemangel: Generationenunterschiede berücksichtigen

(14.06.2022) In der Einstellung zur Arbeit bestehen in Österreich große Generationenunterschiede. Während sich Ältere durch überdurchschnittlich hohe Kompromiss- und Einsatzbereitschaft auszeichnen, liegt der Fokus der Jungen deutlicher auf dem Privat- als auf dem Berufsleben.

Wenn man die Österreicher nach ihrer Einstellung zur Arbeit fragt, werden Kompromiss- und Leistungsbereitschaft genauso häufig wie der Wunsch nach einer sinnstiftenden Tätigkeit angeführt. 74% sind der Ansicht, dass man Kompromisse eingehen muss, um einen Arbeitsplatz zu bekommen bzw. zu behalten. Fast genauso viele meinen, dass es notwendig ist, viel zu arbeiten, um Wohlstand (70%) bzw. Karriereziele (69%) zu erreichen.

Gleichzeitig meinen 70%, dass eine erfüllende Aufgabe wichtiger als hohes Gehalt ist und 71%, dass man bei einem Arbeitgeber, dessen Werte und Einstellung man nicht teilt, nicht arbeiten sollte. Für 58% hat das Privatleben einen höheren Stellenwert als der Beruf, 35% sagen, man solle keine Stelle annehmen, bei der es keine Möglichkeit zur flexiblen Arbeit gibt.

Für die Jungen ist das Privatleben wichtiger als die Arbeit

Die Altersgruppe ab 50 Jahre hat ein überdurchschnittlich hohes Arbeitsethos und sieht den Arbeitsplatz häufiger als jüngere Generationen als einen Ort der Selbstverwirklichung. So geben z.B. 78% der über 50-Jährigen an, dass es notwendig ist, viel zu arbeiten, um Wohlstand zu erreichen. Bei den Jungen bis 30 Jahre beträgt dieser Anteil 63%, bei 31-50-Jährigen 66%. 76% der Personen 50+ sagen, dass eine erfüllende Arbeit wichtiger ist als hohe Bezahlung, jene bis 30 Jahre sind zu 63% und 31-50-Jährige zu 66% dieser Ansicht.

Im Altersvergleich stimmen die unter 30-Jährigen am häufigsten der Aussage zu, dass das Privatleben wichtiger ist als das Berufsleben (75%). 40% in dieser Altersgruppe würden nur dann eine Stelle annehmen, wenn flexible Arbeitsbedingungen (Home-Office, freie Arbeitszeiteinteilung etc.) ermöglicht werden. Mit 67% zeigen die Jungen vergleichsweise die geringste Kompromissbereitschaft, wenn es darum geht, eine Arbeitsstelle zu behalten oder zu bekommen. Die Werte und Einstellungen des Arbeitgebers sind für alle Altersgruppen von hoher Bedeutung.

„Der aktuelle Arbeitskräftemangel ist nicht auf die geringe Leistungsbereitschaft der Österreicher zurückzuführen. Auch die Jungen sind bereit zu arbeiten. Man muss berücksichtigen, dass Arbeit für die nachrückenden Generationen, anders als für die sogenannten Babyboomer, nicht die oberste Priorität hat. Während die Alterskohorte 50+ bereit ist, aus eigener Motivation heraus viel zu leisten, erwarten die Jungen hohe Freiheitsgrade bei der Arbeitsgestaltung und Work-Life-Balance“, kommentiert die Leiterin des Österreichischen Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, die Ergebnisse der Umfrage.

Erwartungen an Arbeitgeber: Positives Arbeitsklima und zeitliche Flexibilität vor überdurchschnittlicher Bezahlung

Auf die Frage, was ein Arbeitgeber heutzutage bieten muss, um bestehendes Personal zu halten bzw. neues zu gewinnen, wird am häufigsten ein positives Arbeitsklima genannt (76%), gefolgt von flexiblen Arbeitszeiten (57%). Leistungsprämien werden zu 54% für sinnvoll erachtet, überdurchschnittliche Bezahlung zu 46%. 53% der Bevölkerung sind der Meinung, dass ein Arbeitgeber Arbeitsplatzsicherheit gewährleisten sollte, die Hälfte erwartet Weiterbildungsmöglichkeiten und eine erfüllende Tätigkeit. Für jeweils 48% müssen Sozialleistungen und Aufstiegsmöglich-

keiten, für 46% Work-Life-Balance gegeben sein. 43% führen die 4-Tage-Woche, 39% Zusatzleistungen (Betriebsküche, Firmenparkplatz etc.) und 35% Kinderbetreuung an. Für etwas mehr als ein Viertel sind das Mitspracherecht und mehr Urlaubstage als kollektivvertraglich vorgeschrieben förderlich, um Arbeitskräfte zu gewinnen oder zu halten.

Personen unter 50 Jahre erwarten von einem Arbeitgeber deutlich häufiger als Ältere, dass Work-Life-Balance (geregelt Arbeitszeiten, Trennung von Privatleben und Beruf etc.) gegeben ist (54% vs. 36%). Zusatzleistungen, mehr Urlaubstage als kollektivvertraglich vorgeschrieben und die 4-Tage-Woche finden bei ihnen ebenfalls mehr Anklang. Die Altersgruppe über 50 Jahre plädiert im Altersvergleich hingegen am häufigsten für Leistungsprämien (62%), Weiterbildungsmöglichkeiten (54%) und eine erfüllende Tätigkeit (55%). Überdurchschnittliche Bezahlung (52%) und Arbeitsplatzsicherheit (60%) sind für 31-50-Jährige wichtiger als für andere Altersgruppen.

„Die Suche nach Arbeitskräften muss aus Sicht der Bevölkerung auf die Bedürfnisse verschiedener Generationen abgestimmt sein. Den Jungen muss man beispielsweise genügend Raum für Privatleben einräumen und den Älteren eine sinnstiftende Tätigkeit bieten. Eine positive Unternehmenskultur und die Übereinstimmung mit eigenen Wertvorstellungen sind dabei für alle Altersgruppen wesentlich“, fasst Fronaschütz zusammen.

Rückfragehinweis:

Andrea Fronaschütz

a.fronaschuetz@gallup.at

Tel. +431 470 47 24 - 0

Das Österreichische Gallup-Institut,
Lobkowitzplatz 1
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: + 43 699 10151859

* Eigenstudie des Österreichischen Gallup-Instituts, 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren (Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup-Onlinepanel, durchgeführt zwischen 23. und 30. Mai 2022)

Hinweis: Zwecks besserer Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist dabei stets miteingeschlossen.

Foto: Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, Foto: www.beahasler.at